

Antrag

Hannover, den 20.02.2018

Fraktion der SPD
Fraktion der CDU**Einsatzort Zukunft - Niedersachsen stellt sich den Herausforderungen der Zukunft zur Sicherstellung des Brandschutzes**

Der Landtag wolle beschließen:

EntschlieÙung

Der Landtag stellt fest:

In Niedersachsen stützt sich das System des Brandschutzes und der Hilfeleistung traditionell ganz wesentlich auf die Freiwilligen Feuerwehren. Im Jahr 2017 standen rund 125 000 ehrenamtlich tätige Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner Tag und Nacht bereit, um in der Not zu helfen. Besonders erfreulich ist, dass die Zahl der Einsatzstärke der Freiwilligen Feuerwehren entgegen dem Bundestrend zuletzt sogar leicht gestiegen ist. Dies ist dem hohen Engagement und der Initiative der Kameradinnen und Kameraden vor Ort und ihrer Unterstützung durch Land und Kommunen zu verdanken. Es wird damit deutlich, dass Niedersachsen angesichts des demografischen Wandels in den zurückliegenden Jahren die richtige Strategie verfolgt hat.

Der Landtag begrüÙt, dass an der Flächenorganisation des Brandschutzes festgehalten und die außergewöhnlich erfolgreiche Mitgliederwerbung fortgeführt wird. Darüber hinaus soll eine leistungsfähige Aus- und Fortbildung an der NABK gewährleistet werden. Hinzukommen sollen zeitgemäÙe Rahmenbedingungen für den Dienst in der Feuerwehr und Anpassungsmaßnahmen im Einzelfall, wenn diese vor Ort von den Kommunen gewollt sind. Teil dieser Strategie ist es aber auch, den Blick beständig und rechtzeitig nach vorne zu richten. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, wie wir das Ehrenamt demografiefest aufstellen und auf stetig steigende Anforderungen vorbereiten. Die noch für das Jahr 2018 vorgesehene Novellierung des Niedersächsischen Brandschutzgesetzes bildet dafür einen weiteren wichtigen Schritt. Ihre Regelungen zum Gesundheitsfonds, zur Vollmitgliedschaft und zur Altersgrenze fördern das Ehrenamt und tragen so entscheidend zur Sicherstellung des Brandschutzes bei. In einem nächsten Schritt soll nun der Brandschutz in Niedersachsen für die nächsten zehn bis 20 Jahre zukunftsfest aufgestellt werden. Hierfür müssen sowohl die bestehenden Strukturen als auch die Potenziale des Brandschutzes in Niedersachsen vorausschauend in den Blick genommen werden.

Der Landtag begrüÙt daher die Einrichtung einer Strukturkommission unter Vorsitz des Ministeriums für Inneres und Sport, die bis Ende 2018 die vorhandenen Strukturen und Potenziale prüft, Herausforderungen beschreibt und ein Zukunftskonzept entwickelt.

Die Strukturkommission soll insbesondere die folgenden Themen und Handlungsfelder bearbeiten:

- Strukturen und Organisation des Brandschutzes in der Fläche,
- Nachwuchsgewinnung,
- demografischer Wandel, Integration, Inklusion und Gleichstellung,
- Stärkung des Ehrenamtes,
- Arbeitgeberakzeptanz,
- Feuerwehr und Schule,
- Imagekampagne,
- Anforderungen an eine zukunftsfähige Aus-/Fortbildung,

- Know-how-Transfer innerhalb der Feuerwehr,
- Absicherung einer dauerhaft auskömmlichen Finanzierung,
- Verbesserungsmöglichkeiten bei der Kostenerstattung durch Dritte,
- Digitalisierung und Zukunftstechnologien,
- Folgen des Klimawandels,
- Rolle und Funktion innerhalb des Katastrophenschutzes,
- gleichmäßige Modernisierung von Ausstattung und Infrastruktur,
- Stärkung belasteter Regionen,
- internationale und europäische Zusammenarbeit.

Spätestens im Frühjahr 2019 soll in Abstimmung mit den Verbänden und Beteiligten dem Landtag über die Ergebnisse der Strukturkommission berichtet werden. Der Landtag erwartet, dass der in der Strukturkommission erörterte Veränderungsbedarf in einer weiteren Novelle des NBrandSchG aufgegriffen wird, die bis zum Frühjahr 2020 vom Landtag verabschiedet wird.

Der Landtag erwartet eine sehr enge und offene Kommunikation, Kooperation und Abstimmung der Strukturkommission mit den kommunalen Spitzenverbänden, dem Landesfeuerwehrverband, der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren, der Jugendfeuerwehr, den Gewerkschaften und den Unternehmensverbänden.

Begründung

Der Brand- und Katastrophenschutz in Niedersachsen ist im bundes- und europaweiten Vergleich gut aufgestellt und genießt in der Öffentlichkeit großes Vertrauen und hohes Ansehen. Der besonderer Dank des Landtages gilt allen Einsatzkräften, die sich rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr in der Regel ehrenamtlich zur Verfügung stellen, allen die im Umfeld diesen Einsatz möglich machen und allen Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern, die die Einsatzkräfte stets für die Einsätze freistellen.

Die vorgestellten geplanten Maßnahmen wirken den Einflussfaktoren des gesellschaftlichen, demografischen Wandels auf der einen Seite und den steigenden Gefahren- und Krisenlagen auf der anderen Seite entschieden entgegen.

Was Niedersachsen braucht, um angesichts größerer Gefahren trotzdem sicher leben zu können, ist ein sorgsam austarierter Dreiklang aus gesellschaftlicher Stabilität, Gefahrenprävention und Handlungsfähigkeit im Notfall. Dabei gilt, dass das Leben in Niedersachsen nach wie vor relativ sicher ist. Die Menschen in Niedersachsen können sicher sein, dass sich lebensnotwendige Versorgungssysteme in einem sehr guten Zustand befinden und selbst in schlimmsten Fällen ein integriertes System aus Polizei, Feuerwehr und Hilfsorganisationen effektiv hilft. Um dem dauerhaft gerecht zu werden, bedarf es neben der Verfolgung einer erfolgreichen Strategie zum Erhalt und zur Stärkung der Flächenorganisation des Brandschutzes ebenso einer vorausschauenden Perspektive, die künftigen Herausforderungen rechtzeitig begegnet. Eine Strukturkommission 2030 für den Brandschutz in Niedersachsen erscheint geeignet, um diesem Anspruch gerecht zu werden.

Für die Fraktion der SPD

Wiard Siebels
Parlamentarischer Geschäftsführer

Für die Fraktion der CDU

Jens Nacke
Parlamentarischer Geschäftsführer

(Verteilt am 21.02.2018)